

Vorwort

*Sophia Kunze, Christina Posselt-Kuhli und Antje
Theise*

S. 7–8

aus:

Kunstpfl ege in Bibliotheken – Kür oder Pflicht?

Wege zur Sichtbarmachung
forschungsrelevanter Druckgrafik an der
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Herausgegeben von Sophia Kunze,
Christina Posselt-Kuhli und Antje Theise

Hamburg University Press
Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky

Dieser Sammelband wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.

Impressum

BIBLIOGRAFISCHE INFORMATION DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

LIZENZ

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>). Ausgenommen von der oben genannten Lizenz sind Abbildungen und sonstiges Drittmaterial.

ONLINE-AUSGABE

Die Online-Ausgabe dieses Werkes ist eine Open-Access-Publikation und ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar. Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Online-Ausgabe archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek (<https://portal.dnb.de>) verfügbar.

DOI <https://doi.org/10.15460/HUP.203>

ISBN 978-3-943423-76-1

COVERGESTALTUNG

Hamburg University Pressw

COVERABBILDUNG

Bildnachweis: v.l.n.r.: 1 und 3: Cornelis Cort (Inventor), Johann Hogenberg (Sculptor), Die Verkündigung, 188 x 260 mm, Kupferstich auf Papier, Köln, Bestand der SUB; 2: Albrecht Dürer, Das große Pferd, 165 x 117 mm, Kupferstich auf Papier, 1505, Nürnberg, Bestand der SUB.; 4: Pieter de Balliu, S. Hieronymus, 260 x 140 mm, Kupferstich auf Papier, vor 1648, Antwerpen, Bestand der SUB; 5: Gillis van Coninxloo (Inventor), Nicolaes de Bruyn (Sculptor), Die Auffindung des Mose, 405 x 657 mm Kupferstich auf Papier, 1601, Bestand der SUB; Hintergrund: Provenienzmerkmal auf dem Karton von Kupfer 234, Bestand der SUB.

SCHRIFT

Alegreya. Copyright 2011: The Alegreya Project Authors (<https://github.com/huertatipografica/Alegreya>). This Font Software is licensed under the SIL Open Font License, Version 1.1. This license is also available with a FAQ at: <http://scripts.sil.org/OFL>

DRUCK UND BINDUNG

Books on Demand – BoD, Norderstedt

VERLAG

Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Hamburg (Deutschland), 2020
<http://hup.sub.uni-hamburg.de>

Inhalt

Vorwort	7
<i>Sophia Kunze, Christina Posselt-Kuhli und Antje Theise</i>	
„Hamburg enthält ohnstreitig mehr Kunstsachen als man glaubt“ Endlich sichtbar! Die Kupferstichsammlung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg	9
<i>Antje Theise</i>	
<i>Non scholae, sed vitae discimus</i>	19
Zur Bedeutung der Kupferstichsammlung für kunsthistorische Forschung und Lehre	
<i>Iris Wenderholm</i>	
Einen verborgenen Schatz heben	27
Zur historischen Einordnung und digitalen Aufarbeitung der Kupferstichsammlung der SUB	
<i>Sophia Kunze und Christina Posselt-Kuhli</i>	
Provenienzforschung an der Universität Hamburg	41
Ein Alleinstellungsmerkmal unter Kooperationsverdacht	
<i>Gesa Jeuthe Vietzen</i>	
<i>Marque non identifiée</i>	47
Über das Erforschen von Provenienzmerkmalen	
<i>Amanda Kopp und Laura Vollmers</i>	
P.S. – von den Initialen zum Hamburger Sammler Peter Simon?	65
<i>Johanna Riek</i>	

Einer charakteristischen Handschrift auf der Spur <i>Anna Lehmkuhl</i>	75
<i>pinxit, sculpsit, vendidit</i> Druckgrafik auf Hamburger Auktionen im 18. Jahrhundert <i>Felix Krebs</i>	87
Von Kunstkammern, Kupferstichen und Handbüchern Das Sammeln von Dürer- und Cranachgrafik um 1800 am Beispiel von J. G. Mönckeberg <i>Alina Hofmann und Svenja Weikinnis</i>	101
Tinte, Tusche und Rötelstift Skizzen nach niederländischer Druckgrafik <i>Mareike Hansen</i>	113
Im Rausch der Lithografie Eine Steindruckerei in Hamburg und ihre Spuren <i>Laura Vollmers</i>	123
Verfasserinnen und Verfasser	131
Bildnachweise	134

Vorwort

Sophia Kunze, Christina Posselt-Kuhli und Antje Theise

Erst die seit 2006 an der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB) angeschobenen Aktivitäten zur Sichtbarmachung verborgener Schätze in den Sonder-sammlungen haben auch die Kupferstichsammlung aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt und endlich in den Fokus der Lehre und Forschung gerückt. Doch bis zur beinahe vollständigen Erschließung und damit einhergehenden Digitalisierung und Auffindbarkeit war es ein weiter Weg. Dieser wurde von drei Lehr- und Publikationsprojekten am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg begleitet, die wesentlich dazu beigetragen haben, das große Potenzial dieser Sammlung aufzuzeigen. Zugleich entwickelten sich die Standards und Regeln für die Katalogisierung von Sonderbeständen in Bibliotheken weiter, wobei die Erschließung von Druckgrafik eher nicht als Pflicht wahrgenommen wurde.

Die SUB hat sich jedoch zum Ziel gesetzt, mit Drittmitteln die vollständige Erschließung und Digitalisierung zunächst der Kupferstichsammlung, perspektivisch auch der Porträtsammlung, voranzutreiben und dafür ihr bibliothekarisches Erfassungssystem zu nutzen. Darüber hinaus erhofft sie sich durch die tiefere, wissenschaftlich begleitete Erschließung des Materials und insbesondere auch ihrer Provenienzen neue Erkenntnisse zum eigenen Bestand, zur Hamburger Sammlungskultur und zu weiteren kunstinteressierten Netzwerken sowie zum Kunstmarkt in der Hansestadt.

Wir danken dem Bundesministerium für Forschung und Bildung (BMBF) für die Finanzierung des Projektes zur Erschließung und Digitalisierung der Kupferstichsammlung. Iris Wenderholm danken wir für die langjährige wissenschaftliche Begleitung und für die mit Begeisterung für die Sammlung initiierten Lehrprojekte. Unser Dank gilt auch Gesa Jeuthe Vietzen, die sich mit ihren Studierenden an diesen historisch gewachsenen Bestand, an dieses Sammelsurium aus verschiedenen Vermächtnissen, gewagt hat, um die Provenienzen zu entdecken und, wenn möglich, zu identifizieren. Besonderer Dank gilt daher auch den Studierenden, die von Anfang

bis Ende an ihren Themen ebenso beharrlich wie offen gearbeitet und wertvolle Forschungsarbeit geleistet haben. Sie haben damit wesentlich zum Gelingen dieses Bandes beigetragen und vor allem einen spürbaren Mehrwert für die Aufarbeitung der Geschichte der SUB geschaffen.

Schließlich gilt der Dank den am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen der SUB: Andrea Dietrich-Theuerkauf und Arnulf Struck für die Katalogisierung, Normdatenerfassung und Vorbereitung der Digitalisierungsvorgänge, Suntje Brumme für die Unterstützung bei der Bearbeitung der Strukturdaten und Exportdateien, Laura Vollmers für die Unterstützung bei Recherche und Publikation, Marc Rögner und Dorothea Ahlers für die Scanbearbeitung in der Medienwerkstatt, Jörg Jankowski für die Bereitstellung der Kupferstiche aus dem Sondermagazin, Jan Op de Hipt für die restauratorischen Arbeiten am Bestand, Bärbel Seebach für die Unterstützung bei der Organisation des Workflows und Gabriele Urban für die langjährige Begleitung und Vorbereitung der Erschließungs- und Digitalisierungsarbeiten. Zu guter Letzt danken wir Hamburg University Press für die Begleitung der Drucklegung, insbesondere Tobias Buck für seine große Unterstützung in Ausführung und Abwicklung sowie Isa Jacobi für ihre Unterstützung des Lektorats.

Hamburg, den 10.5.2020, die Herausgeberinnen.